

Österreich: Lebenslanges Lernen zentrales Thema für Österreichs Unternehmen

95 % der Unternehmen sehen Lebenslanges Lernen in den nächsten Jahren als ein (sehr) wichtiges bildungspolitisches Thema. Das zeigt eine aktuelle Befragung von 500 Betrieben durch die „Plattform für berufsbezogene Weiterbildung“. In der betrieblichen Weiterbildung dominieren dabei weiterhin reines Präsenzformen.

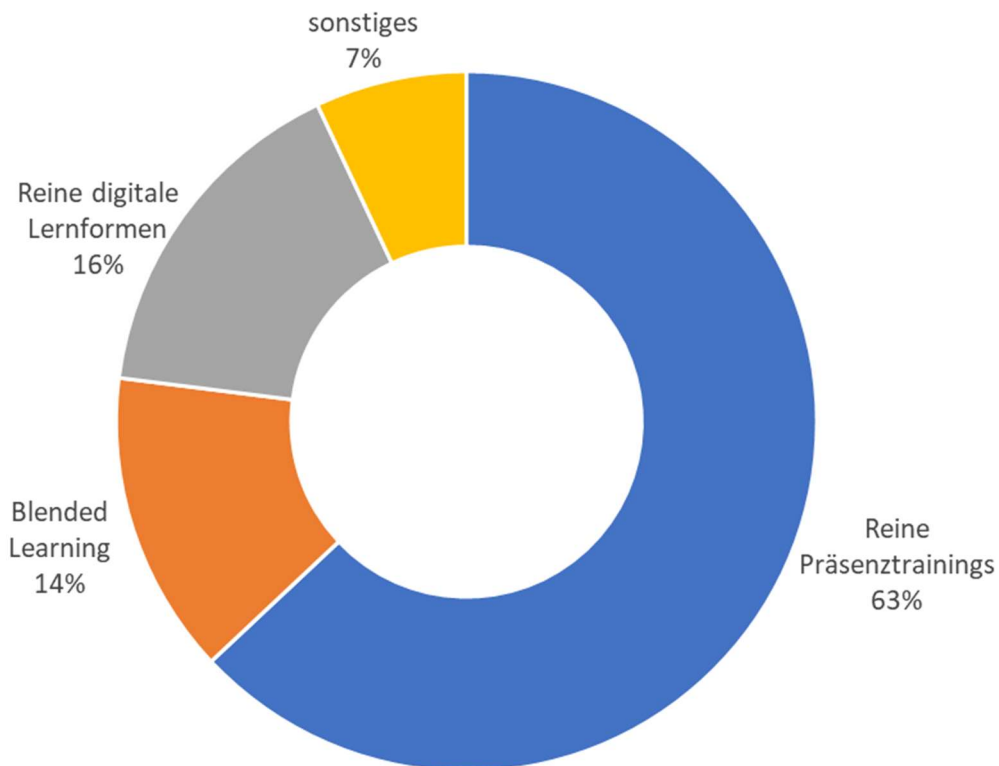
Kompetenzanforderungen an Mitarbeiter/innen ändern sich heute aufgrund des technologischen Fortschritts rascher denn je. Um am Ball zu bleiben, ist es unumgänglich, sich kontinuierlich weiterzubilden. Europäische Vergleichsstudien zeigen regelmäßig, dass Unternehmen in Österreich sehr weiterbildungsaktiv sind, d.h. sie bieten häufig Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter/innen an bzw. unterstützen sie bei der Absolvierung solcher Maßnahmen.

Bestätigt wird dies auch in einer rezenten Befragung von HR-Verantwortlichen bzw. Geschäftsführer/innen in österreichischen Betrieben ab 20 Mitarbeiter/innen, die anlässlich des „Tages der Weiterbildung“ am 12. Juni 2019 im Auftrag der „Plattform für berufsbezogene Weiterbildung“ durchgeführt wurde. Lebenslanges Lernen ist dabei für 95 % der 500 befragten Unternehmen ein „(sehr) wichtiges“ bildungspolitisches Thema in den nächsten Jahren. Das zeigt, dass den Unternehmen die Bedeutung von Aus- und Weiterbildung für den unternehmerischen Erfolg bewusst ist. Nur durch Mitarbeiter/innen, die über aktuelle und zukunftssträchtige Kompetenzen verfügen, können Betriebe am Markt reüssieren.

Dementsprechend sehen auch 85 % der Betriebe die „Höherqualifizierung der Mitarbeiter/innen – Fachkräfteentwicklung“ als den Schwerpunkt ihrer diesjährigen Weiterbildungsaktivitäten, mit einigem Abstand gefolgt von der Schulung von Führungskräften (72 %) sowie Trainings im Bereich „Digitalisierung / digitale Arbeitswelt“ (61 %). Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen für die Betriebe Schulungen im Bereich „Technik und Produktion“ (39 %), gefolgt von „Persönlichkeitsentwicklung“ bzw. „Verkauf und Marketing“ (jeweils 38 %) sowie „Informatik und EDV-Anwendungen“ (35 %). Insgesamt sehen – wohl auch als Folge des Fachkräftemangels in Österreich – 38 % der befragten Betriebe „fachspezifische Weiterbildung“ als das zentrale Thema ihrer Personalarbeit in diesem Jahr an.

Wie *Abbildung 1* verdeutlicht werden reine Präsenztrainings – trotz des vielfältigen alternativen Angebotes – nach wie vor am häufigsten als Weiterbildungsform genutzt: Von allen Weiterbildungsmaßnahmen entfallen 63 % auf diese Trainingsform. Immerhin 30 % der Maßnahmen umfassen bereits reine digitale Lernformen oder Blended Learning (bei dem neben Präsenzphasen auch digitale Formate (z.B. Webinare, Lernvideos, Lernplattformen) zum Einsatz kommen). Ein Vergleich mit den Befragungsergebnissen aus vergangenen Jahren bestätigt, dass der Anteil digitaler Lernformen kontinuierlich steigt. Zeit- und Kostendruck lässt immer mehr Unternehmen dazu übergeben, auf flexiblere Lernformen zu setzen.

Abbildung 1: Lernformen in der betrieblichen Weiterbildung



Quelle: makam Research (2019), Unternehmensbefragung HR-Verantwortliche (n=500)

Auch die Weiterbildungsbudgets steigen: 23 % der befragten 500 Unternehmen haben für heuer mehr Budget für Weiterbildung als im Vorjahresvergleich vorgesehen. Knapp 70% der befragten Unternehmen rechnen damit, dass ihre Mitarbeiter/innen die angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen auch in Anspruch nehmen. Es ist daher wenig verwunderlich, dass nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre im Schnitt 86 % des jährlichen Weiterbildungsbudgets auch tatsächlich ausgeschöpft werden.

Weiterführende Links:

- Weiterbildungsstudie 2019: <https://plattform-erwachsenenbildung.at/wp-content/uploads/2019/06/PBEB-Weiterbildungsstudie-2019-MAKAM.pdf>
- Nachlese „Tag der Weiterbildung 2019“: <https://plattform-erwachsenenbildung.at/tag-der-weiterbildung/>